

Wie weiter in der Sommerau Nord

Ausgangslage

Die Bürger von Gossau-Arnegg haben im Februar 2011 mit einem knapp 70 % Ja-Anteil das Projekt Sommerau Nord dem Projekt Moosburg vorgezogen. Mit diesem klaren Votum hat die Gossauer Bevölkerung einen ebenso klaren Standpunkt bezogen mit der Meinung, dass möglichst rasch in diesem Gebiet Gewerbetreibende und Industriefirmen einen neuen Standort für ihren Betrieb beziehen können.

Dass sich dieser Prozess für Nichtinvolvierte sehr in die Länge gezogen hat, beruht auf verschiedenen Ursachen, auf welche hier bewusst nicht eingegangen wird.

Als wichtig erscheinen der FDP Gossau-Arnegg aber dennoch die drei folgenden Aspekte, die sich z.T. auch gegenseitig konkurrenzieren :

1. Es ist ein urliberaler Grundsatz, dass das Eigentum geschützt werden muss und jeder somit mit seinem Eigentum machen kann, was er will. Die Migros als Eigentümerin des Bodens wird daher ihre strategischen Planungsszenarien sauber durchspielen und dann entscheiden können, ohne dass jemand von aussen diesen Prozess in zeitlicher und/oder inhaltlicher Art beeinflussen kann.
2. Die Mehrheit der Bevölkerung ging zu Recht davon aus, dass mit der gewählten Einzonung rasch Flächen für Gewerbetreibende und Industriebetriebe generiert werden können.
Allfällige Interessenten von Gewerbetreibenden sind angewiesen, dass sie eine möglichst hohe Rechts- und Planungssicherheit für ihre strategischen Ueberlegungen vorfinden. Diese Sicherheiten sind wichtige Grundlagen, um einen zügiges Investitions- und Bewerbungsprozedere durchlaufen zu können.
3. Langwierige Prozesse und unsichere Faktenlagen sind Gift für die Industrie resp. das Gewerbe und müssen in anspruchsvollen Phasen und angespannten Zeiten wie aktuell (Frankenstärke) möglichst vermieden werden. Dies bedingt, dass alle im Projekt Beteiligten, sei es auf der Seite des Anbieters resp. des Nachfragers einerseits und die involvierten öffentlichen Instanzen andererseits ihr Möglichstes geben, dass Entscheidungen so rasch wie möglich gefällt und umgesetzt werden.

Die FDP Gossau-Arnegg

- wünscht von der **Investorin**, dass sie die nötigen strategischen Ueberlegungen möglichst rasch zu Ende führt, damit das einheimische Gewerbe ihrerseits die nötigen Anstrengungen und Bewerbungen vorantreiben kann, wie es der Bürger laut Abstimmungstext auch gewollt hat.
- ruft die **interessierten Gewerbe- und Industriefirmen**, dass sie sich sofort bei der Migros melden, um ihr Interesse an Flächen in der Sommerau Nord kundzutun. Damit kann die Migros auch die Nachfrage abschätzen und in ihre Ueberlegungen einfliessen lassen

- fordert die **involvierten Behörden, Verbänden und Instanzen auf**, dass sie alle Ohne-hin-Verfahren (inkl. vorbehaltenen Entschlüssen) unabhängig der zukünftigen Parzellenbesitzerstruktur vorantreiben (z.Bsp. Anschluss ans Autobahn-Netz usw.). Damit kann im Zeitpunkt Null wertvolle Zeit eingespart werden.

Fazit:

Bevor der ersten Bagger anrollt, wird der Bürger Bilanz ziehen und sich fragen, ob er in Zukunft in ähnlichen Abstimmungen mit analogen Sachverhalten wieder diejenige Alternative wählen wird, bei der ein gemeinsamer Mehrwert für Gossau geschaffen werden könnte oder ob er sich für die Nullvariante entscheidet, bei der zumindest die Faktenlage von Anfang an klar ist: Stillstand.

Wenigstens fällt dann das Schwarz-Peter-Spiel weg.

FDP Gossau-Arnegg